

Jörg Martens (OTV Ostseevierviertel)
Herr Steinhöfel
Herr Riediger (Vertreter OTV)
Dr. Michael Heinz (Stadtbauamt Greifswald)
Nadine Hoffmann (Stadtbauamt Greifswald)
Hartmut Seidlein
Marianne Seidlein
Dr. Monika Multhauf
Bieter Dräger
Rico Pohl (IGS „Erwin Fischer“)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.01.2020
- 4 Situation Sportplatz Dubnaring
- 5 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Vorstellung Projektskizze „Mitten in Schönwalde“
- 7 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 7.1 Bericht über den Beratungstermin auf Initiative der Einwohner/innen mit dem Oberbürgermeister am 03.02.2020 zum Thema Kunstwerk Kreisel Lomonossowallee
- 8 Beschlusskontrolle
- 9 Abstimmung über Anträge gemäß der Richtlinie zum Budget der Ortsteilvertretungen
- 9.1 Seminar "Stärkung der Klassensprecher*innen" **Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"** OTB/07/0057
- 9.2 Sicherheitsbeschilderung "Bikepark Am Gorzberg" **HSG Universität Greifswald e. V. Team Radsport** OTB/07/0061

- 9.3 Antrag auf Zuschuss für Kreativ- und Erlebniswoche "Glück im Topf" 2020 OTB/07/0059
Johanneskirchengemeinde Greifswald
- 10 Beratung der Beschlussvorlagen
- 11 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung
- 12 Ende der Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Al Najjar eröffnet die Sitzung der Ortsteilvertretung und begrüßt herzlich die Mitglieder und Gäste. Die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Herr Lenhardt hat keine Einladung per E-Mail bekommen.

Anmerkung der Kanzlei der Bürgerschaft:

Herr Lenhardt hat bisher keinen personenbezogenen Datenbogen eingereicht, sodass keine Ladung per E-Mail erfolgen konnte.

Herr Multhaus merkt an, dass im Stadtblatt das falsche Sitzungsdatum stand. Eine Korrektur hätte in der OZ gemeldet werden müssen. Eine Information über Verschiebung wurde nicht entsprechend weitergegeben. Einige Gäste sind teilweise nur da, weil sie von Mitgliedern der OTV angerufen wurden.

Anmerkung der Kanzlei der Bürgerschaft:

*Aufgrund der kurzfristigen Verschiebung der Sitzung konnte leider keine Korrektur im Stadtblatt, bedingt durch den Redaktionsschluss, vorgenommen werden. Die Mitglieder wurden fristgerecht mit der ordnungsgemäßen Einladung über die Terminverschiebung informiert. Gleiches gilt für die Antragsteller*innen des OTV-Budgets und Gäste, die auf Wunsch geladen werden sollten.*

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Kein Änderungsbedarf

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	0

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.01.2020

Herr Dr. Frisch hatte keinen Ärger über das Modell, sondern das Kulturamt. Wünscht Änderung in Punkt 9 auf „nach Meinung des Kulturamtes nicht den Kriterien entspricht“. Außerdem wurden die Aussagen in Punkt 12.1 nicht korrekt wiedergegeben. Er begrüßte lediglich den zweiten Vertreter der AfD und wünschte die Linksfraktion solle Vertreter benennen.

Herr Multhauf bemängelt fehlerhafte Rechtschreibung, Namensschreibung und Inhalt des Protokolls. Auf die genauen Fehler möchte er nicht eingehen, wünscht sich jedoch, dass Vorsitzender Al Najjar dies zukünftig besser kontrolliert.

Herr Riediger möchte, dass seine Aussagen korrigiert werden (siehe Anlage).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	0	5

Anlage 1 zu TOP 3 Änderungsbedarf öffentlich

4 Situation Sportplatz Dubnaring

Herr Al Najjar betont die Vorteile des Sportplatzes. Er hebt die Benachteiligung des Stadtteils Schönwalde I hervor und wünscht, dass Schönwalde I/Südstadt ebenfalls in das Projekt Soziale Stadt aufgenommen wird. Außerdem werden ein Quartiersmanagement sowie Straßensozialarbeiter dringend benötigt. Er schlägt vor, Vorlagen auszuarbeiten nach denen die Stadt die finanziellen Möglichkeiten für Straßensozialarbeit beschließen möge.

Vorlage 1: Straßensozialarbeiter: ja: einstimmig

Vorlage 2: Soziale Stadt ja: einstimmig

Frau Lüptow und Herr Multhauf begrüßen einen erneuten Anlauf den Stadtteil in das Projekt Soziale Stadt aufzunehmen.

Herr Dr. Heinz (Stadtbauamt) informiert darüber, dass die Fleischervorstadt noch in diesem Projekt sei, jedoch kein Quartiersmanagement habe. Die Aufgaben eines Quartiersmanagements belaufen sich auf: Vernetzungsarbeit, Angebote für Identitätsstadtteilstefte etc., Verfügungsfond für Veranstaltungen vom Stadtteil für den Stadtteil.

Frau Preusche wünscht, dass die Stadt die Möglichkeiten für mehr Straßensozialarbeit sowie Jugendsozialarbeit auf Stadtebene prüfen solle, da der Kreis seiner Verantwortung diesbezüglich nicht nachzukommen scheint.

Herr Dr. Frisch bittet Frau Krauel dieses Anliegen erneut in den Kreistag zu tragen. In den 90er Jahren gab es die sogenannte „Öffnung der Schulen“. Jedoch sei die Finanzierung durch die Arbeitsverwaltung weggefallen, woraufhin ein Verein gegründet wurde. Eine Freizeitbetreuung erfolgt nicht mehr, sollte aber wieder eingeführt werden.

Herr Dr. Valentin fragt die Vertreter der Verwaltung, ob Straßensozialarbeiter möglich seien. Dies kann von den Anwesenden jedoch nicht kommentiert werden.

Herr Guderian gibt an, dass seine Kollegin aus der Arbeitsunfähigkeit zurück ist. Als Hauptproblematik sehe er pubertäre Jugendliche. Diese müssen begleitet werden, brauchen Ansprechpartner und Freiräume. Der Platz am Dubnaring wird sehr gut angenommen, jedoch erfolgte bei neuen Platzangeboten keine Begleitung der Nutzer – diese wurden nicht abgeholt. Herr Dr. Valentin fragt, woher die 2000, nicht von der Statistik vorgesehenen, Kinder kamen. Dies kann von Herrn Guderian nicht beantwortet werden.

Frau Seidlein wünscht sich, dass eine bessere Beleuchtung des Platzes am Dubnaring erfolgen soll, da durch Büsche und Bäume keine wirkliche Übersicht möglich sei. Auch mehr Platz zwischen Bäume und Büsche könnten mehr Sicherheit bringen. Weitere anwesende Gäste geben zu bedenken, dass dadurch die Lärmbelästigung steigen könnte.

Frau Wisnewski zieht einen Vergleich mit Duisburg. Solche Plätze bieten sich bei Jugendlichen zum Lungern an, was verlagert, aber nicht verhindert werden könne. Eine Verminderung könnten vielleicht entsprechend attraktive Alternativen für Jugendlichen bieten. Diese müssten entsprechend passende Öffnungszeiten bieten. Das Gestrüpp sollte bleiben, da Jugendliche immer Versteckmöglichkeiten finden werden.

Herr Multhauf gibt zu bedenken, dass diese Art der Beschädigung/ Graffiti mittlerweile normal seien und der Platz nicht ewig wie am ersten Tag aussehen könne. Er bemängelt Übertreibungen, welche das Problem unnötig aufbauschen. Diese Anlage ist einzigartig und eine überdramatische Berichterstattung macht diese sowie den Stadtteil schlecht. Sportlehrer/Trainer/Nutzer sollten für Ordnung mit angehalten werden.

Herr Al Najjar bittet jeden, dies in seine Fraktion mitzunehmen, damit Schönwalde I mehr Unterstützung erhält, welche dringend benötigt wird.

Herr Riediger wünscht sich, dass das Thema Straßensozialarbeiter regelmäßig auf Tagesordnungen gesetzt wird. 2014 waren es neun Straßensozialarbeiter, jetzt nur noch zwei. Die Untätigkeit der Bürgerschaft dazu wird von ihm aufs Schärfste bemängelt. Er findet außerdem, dass die OZ in ihren Artikeln zum Sportplatz nicht übertreibt.

Herr Guderian betont noch einmal, dass Jugendliche begleitet werden müssen, nicht überwacht. Eine Alternative könnte sein, dass die Freizeitkicker 1x/Monat gemeinschaftliche Events veranstalten, um so für alle Nutzer des Platzes Zusammenhalt zu generieren. Ruhestörungen wird es immer geben, dies ist durch die Nutzung unvermeidbar.

Herr Al Najjar gibt an, dass der Stadtsportbund bereits Ideen für solche Events habe, welche jedoch noch nicht spruchreif, aber in Planung seien.

5 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen

Frau Seidlein bemängelt, das im Stadtblatt falsche Informationen gegeben wurden. Das Stadtblatt sei für sie die einzige Möglichkeit sich zu informieren. Das Stadtblatt soll zukünftig aktuell und korrekt informieren.

Anmerkung der Kanzlei der Bürgerschaft:

Aufgrund der kurzfristigen Verschiebung der Sitzung konnte leider keine Korrektur im Stadtblatt, bedingt durch den Redaktionsschluss, vorgenommen werden.

Frau Seidlein möchte erneut daran erinnern, dass in der Turnhalle Lomonossowallee/Max-Planck-Straße Sportveranstaltungen stattfinden, auch Abends. Die großen Trommler sind jedoch zu laut, diese sollen nicht mehr zugelassen werden. Kleine Trommeln, Rasseln reichen aus. Im Sommer wird die Belästigung noch stärker. Einige Fußwege sind in einem schrecklichen Zustand: Der Gehweg zum Takt sei nur Schotter und muss dringend saniert werden. Auch die Beleuchtungen müssen dringend verbessert werden.

Herr Dr. Frisch wünscht sich eine Ortsbegehung zum Thema Gehwege. Eine Barrierefreiheit sei nicht gegeben! Dies sollte dringend begutachtet werden.

Herr Glowczewski (Polizei) fragt, ob Greifswald TV als Informationsweitergabe in Frage käme. GTV ist jedoch ein privates / kommerzielles Unternehmen und kein städtisches. Die anfallenden Gebühren möchte die Stadtverwaltung nicht tragen.

Herr Dr. Valentin beantragt eine Begehung früher und auch bei schlechterem Wetter durchzuführen, um Schwierigkeiten besser begutachten zu können.

Herr Al Najjar gibt an, dass die nächste Sitzung am 29.04. im „Kick in“ stattfindet. Eine Stadtteilbegehung an diesem Tag wird einstimmig angenommen.

Herr Steinhöfer erinnert daran, dass die Feuerwehreinfaht der Ludwigsburger Wende nach wie vor vollgeparkt sei. Das Ordnungsamt sieht sich nicht zuständig. Eine Privatstraßenbeschilderung soll geprüft werden und die Stadt soll die Verantwortung klären.

Herr Al Najjar entschuldigt, dass Herr Schreiber von der Verwaltung heute nicht anwesend sein konnte. Bleibe aber am Thema.

6 Mitteilungen der Verwaltung

6.1 Vorstellung Projektskizze „Mitten in Schönwalde“

Morgen findet eine Infoveranstaltung in der Erwin-Fischer-Schule statt (siehe Anlage) über ein Projekt für begleitende Kernmaßnahmen für Wohnen von Landesstrategie sowie eine Projektskizze. Man ist am Anfang, aber noch nicht ganz startbereit. Die dauerhafte Optimierung des ÖPNV sowie ein Schul- und Freizeitmanagement werden angestrebt. Die OTV soll aktiv in die Planung mit eingebracht werden.

Anlage 1 Projektskizze öffentlich

7 Mitteilungen des/r Vorsitzenden

- Verschiebung nächste Sitzung auf 29.04.2020
- Stadtteilbegehung ab 17:00 Uhr
- Sitzung ab 18:00 Uhr

Der OB wird hoffentlich anwesend sein. Bei der Begehung soll der Dubnaring mit rein genommen werden. (Herr Multhauf gibt an, dass dies logistisch nicht klappt)

Hinweis auf Veranstaltung: 28.03.2020 Greifswald räumt auf, wir als OTV treffen uns in der Gustebine Wende um 8:00 Uhr (hinter SoPHi Greifswald GmbH). Weiterer Sammelpunkt auch an der WGG eG.

Die Martinschule baut eine neue Sporthalle. Die Bushaltestelle in der Karl-Krull-Straße ist fast fertig. Die Haltestellen Hans-Beimler-Straße/Nelkenweg sind sehr eng durch Fußweg. Am Südbahnhof wird der alte REWE abgerissen und ein neuer, größerer Rewe sowie Netto gebaut. Die vorhandenen Fahrradständer bei REWE (Lomonossowallee) sind lt. Herrn Dr. Frisch ausreichend, nur weitläufig verteilt. Der Neubau der Spiegelsdorfer Wende soll barrierefrei/-arm gebaut werden.

Anlage 1 Greifswald räumt auf öffentlich

7.1 Bericht über den Beratungstermin auf Initiative der Einwohner/innen mit dem Oberbürgermeister am 03.02.2020 zum Thema Kunstwerk Kreisel Lomonossowallee

Der Termin war eine Initiative von Herrn und Frau Seidlein. Der OB sagt, dass die Thematik um das Kunstwerk abschließend geklärt sei. Der, von der OTV gewählte Favorit wird nicht im Kreisverkehr verwendet werden. Herr Seidlein bemängelt diese Entscheidung und die fehlende Kommunikation. Die Rechtmäßigkeit der Entscheidung wurde durch den OB bestätigt. Fehlende Transparenz wird bemängelt. Der Änderungsantrag der SPD wurde nicht im Stadtblatt abgedruckt und eine Durchführung des Beschlusses erfolgt nicht. Der Kreisverkehr soll nur begründet werden, damit der Streit um das Kunstwerk aufhört. Frau Krauel gibt an, dass der Änderungsantrag in der Bürgerschaft keine Mehrheit bekommen hatte. Herr Wohlrab schlägt vor, dass das von der OTV gewählte Kunstwerk auf dem Kreisverkehr Lomonossowalle/ Karl-Liebknecht-Ring stehen soll. Herr Dr. Frisch gibt an, dass die Diskussionen nicht mehr viel bringen wird und schlägt vor, dass der Vorschlag von Herrn Wohlrab überlegt werden solle. Herr Multhauf berichtet, dass der OB keine Erklärung abgegeben hat, obwohl diese von der OTV gefordert war. Die Entscheidung war nicht rechtmäßig, da die AG Kunst im öffentlichen Raum und die OTV unterschiedliche Vorschläge gemacht hatten. Ein weiterer Klärungstermin mit der OTV wurde nicht gesucht. Im Stadtblatt wurde mit falschen Zahlen/Daten über diesen Beschluss informiert und über den Änderungsantrag überhaupt nicht. Bei einer namentlichen Abstimmung müssen die Namen im nächsten Stadtblatt veröffentlicht werden – dies ist nicht geschehen und soll nachgeholt werden.

Anmerkung Kanzlei der Bürgerschaft:

siehe E-Mail „Information zur namentlichen Abstimmung“ vom 16.03.2020 an die OTV

Auch sollte eine Entschuldigung sowohl vom Stadtblatt, als auch vom OB mit einer Abbildung des Kunstwerkes „Maritime Seele“ gedruckt werden. Nur zwei Bürgerschaftsmitglieder hätten dieses Model gesehen, dies sei nicht genug. Der Künstler will keine Klage anstreben, es sollte überlegt werden, ob eine Klage durch die OTV erfolgt. Außerdem teilte ein Mitglied der OTV dem OB heimlich mit, gegen das Model gewesen zu sein, was Herr Multhauf als einen Verrat auffasst. Der Auftrag über den Kreisel sei mit 760.000€ rausgegangen. Wann soll der Bau beginnen?

Herr Dr. Frisch widerspricht Herrn Multhauf. Es gäbe einen Unterschied zwischen der digitalen und der gedruckten Berichterstattung über das Treffen der OTV mit dem OB. Er ist dafür, dass eine rechtliche Prüfung der Entscheidung von der OTV angestrebt wird. Herr Dr. Frisch bemängelt, dass er von diesem Termin nichts wusste und auch nicht von der rechtlichen Beratung. Nichts anderes hätte er dem OB mitgeteilt. Herr Dr. Frisch führt aus, dass die angesprochene E-Mail nicht geheim an den OB ging, sondern als eine Kopie an den Vorsitzenden angehängt war. In dieser schrieb er, dass er von der Beratung mit dem OB und den im OZ-Artikel genannten rechtlichen Konsequenzen wusste. Das Modell von Herrn Zenichowski habe er jedoch zu keinem Zeitpunkt in Frage gestellt. Herr Al Najjar möchte, dass in der nächsten Sitzung geprüft werden soll, ob eine Klage durch die OTV erfolgen soll. Er hätte Kontakt zu einem Anwalt, dessen erste rechtliche Beratung kostenfrei erfolge. Herr Riediger gibt an, oft auf den Streit um das Kunstwerk angesprochen zu werden. Die Bewohner des Stadtteils haben kein Verständnis für diesen langen Streit und fragt, „ob die Ortsteilvertretung nichts Besseres zu tun hätte“. Sein Vorschlag wäre zu diskutieren, ob gar kein Denkmal gebaut wird und das Geld anderweitig verwendet werden könnte. Herr Multhauf gibt an, dass das Geld zweckgebunden ist. Herr Riediger möchte diese Diskussion endlich beenden. Frau Dr. Multhauf war ebenfalls im Gespräch mit dem OB dabei. Sie ist überzeugt, dass das Verfahren nicht ordnungsgemäß war und möchte auf keinen Fall die Diskussion darum beilegen. Sie ist vom OB enttäuscht, da dieser unvorbereitet ins Gespräch kam. Einzelne Teilnehmer sollten während des Gespräches des Raumes verwiesen werden, dies sei inakzeptabel. Sie befürchtet erhärtete Fronten. Herr Al Najjar fragt, ob die OTV eine rechtliche Beratung anstreben oder den Entschluss des OB akzeptieren möchte? Juristische Beratung wird kostenfrei sein. Frau Wisnewski gibt zu bedenken, dass eine Neuinstallation der „Maritimen Seele“ nur unter Verlust der Fördermittel erfolgen könne. Eine Prüfung diesbezüglich sei durch die Verwaltung bereits erfolgt. Frau Krauel widerspricht, diese Prüfung sei nicht erfolgt. Herr Multhauf findet, dass die OTV arglistig von Verwaltung und vom OB getäuscht werde. Abstimmung über juristische Beratung: ja (4), nein (), Enthaltung (5); SoVD unterstützt OTV.

8 **Beschlusskontrolle**

9 **Abstimmung über Anträge gemäß der Richtlinie zum Budget der Ortsteilvertretungen**

9.1 **Seminar "Stärkung der Klassensprecher*innen" OTB/07/0057**

Schülervertreter benötigen besondere Kompetenzen um in verschiedenen Gremien mitwirken zu können. Herr Multhauf ist pro Antrag, da Schule sich in

diesem Stadtteil befindet und Schüler des Stadtteils betrifft. Herr Dr. Valentin fragt nach dem Träger? Dies wäre das SV Bildungswerk (Sitz in Berlin), zu finden in den Anlagen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	2

9.2 Sicherheitsbeschilderung "Bikepark Am Gorzberg"

OTB/07/0061

Herr Multhauf gibt an, dass Vereine, die nicht in unserer OTV sind, ihre Anträge in entsprechender OTV stellen sollen. Frau Wisnewski gibt an, dass der Antrag in dieser OTV erfolgt, da sehr viele Jugendliche in unserem Stadtteil betroffen sein werden. Herr Dr. Frisch gibt an, dass der Betrag zu hoch sei und den Rahmen der OTV sprengt. Herr Multhauf empfindet das Projekt als zu abenteuerlich. Es wird wohl ein neuer Brennpunkt werden. Es sollte ein Zaun gesetzt werden, welche Jugendliche als Herausforderung ansehen werden. HSG und Stadt haben einen Vertrag, was der OTV nicht vorgelegt wurde. Dieser sollte auch der OTV vorgestellt werden. Da es sich nicht um unserem Stadtteil handelt, ist der nicht Sache der OTV und widerspricht Budgetordnung. 3.000€ hält auch er für zu viel.

Abstimmungsergebnis:

Verwiesen in die Sitzung der Ortsteilvertretung Innenstadt am 04.03.2020

9.3 Antrag auf Zuschuss für Kreativ- und Erlebniswoche "Glück im Topf" 2020

OTB/07/0059

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	1

10 Beratung der Beschlussvorlagen

11 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung

Herr Multhauf gibt an, dass das Kurzprotokoll am nächsten Morgen bei der Verwaltung vorliegen muss. Frau Lüptow fragt, wann die Geh-/Radwege saniert werden? Herr Al Najjar gibt an, dass bei der Begehung das Bauamt anwesend sein soll.

12 Ende der Sitzung

20:01 Uhr

Vorsitz:

Protokollant/in:

Ibrahim Al Najjar

Sandy Preusche